

Finanzierung eines Hybrid-OPs für die Augusta Kliniken



Die DAL begleitet die Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH bei der Entstehung eines Hybrid-OPs: In einen hochmodernen Operationssaal wurde das neueste, deckeninstallierte, interventionelle Röntgensystem eingebaut. Die Finanzierung sollte ohne großen Zeitaufwand bereitgestellt werden – durch die Einbindung der Sparkasse Bochum als Hausbank kein Problem.

Die Tradition der Evangelischen Stiftung Augusta ist die konsequente Orientierung an der Zukunft der Medizin. Die Augusta Kliniken an den Standorten Bochum-Mitte und Bochum-Linden sind Krankenhäuser der dritten Anforderungsstufe mit zuletzt 541 Betten. Eine weitere Klinik der Stiftung ist das Evangelische Krankenhaus Hattingen, das zur zweiten Anforderungsstufe mit 253 Betten zählt. Neben einem Seniorenheim in Bochum-Linden mit 108 Plätzen

Ein Investitionsprojekt der DAL gemeinsam mit der Sparkasse Bochum als Hausbank.



gehören zudem weitere ambulante Pflegedienste und die Augusta Akademie zur Stiftung. Die Patienten des Klinikverbundes vertrauen darauf, dass alle modernen und etablierten Behandlungsmethoden angewandt werden und dass die Medizintechnik dem neuesten Stand der Entwicklung entspricht. Das bedeutet für den Klinikbetreiber, stets in neueste Technik investieren zu müssen.

„Innovativer Medizintechnik und Informationstechnologie kommen inzwischen Schlüsselfunktionen unserer Arbeit in allen Fachbereichen zu, ohne dass der Faktor Mensch abnimmt, ganz im Gegenteil: Der effiziente Einsatz der Medizintechnik für die Patienten erfordert eine umfangreiche Erfahrung und Spezialisierung von Ärzten und Pflege-

personal. Wir investieren daher in zwei Richtungen: in die regelmäßige Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter und in die neueste Technik. Hier helfen uns Sparkasse Bochum und DAL mit innovativen Finanzierungsmodellen.“

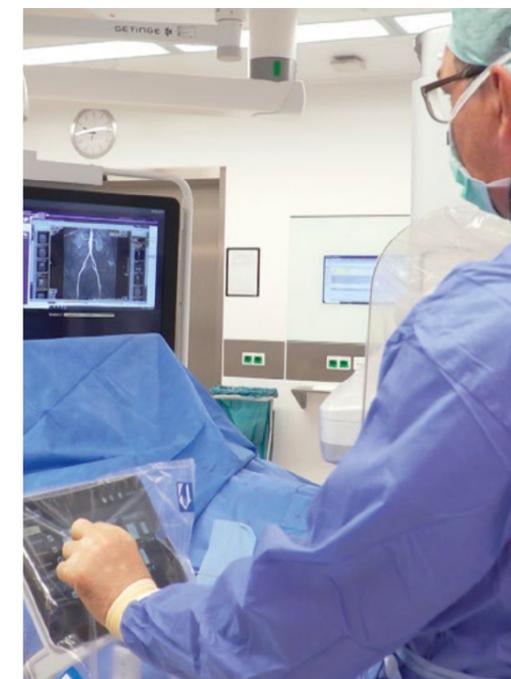
Thomas Drathen

Geschäftsführer der Augusta Kliniken und Vorstand der Evangelischen Stiftung Augusta

So auch bei der Anschaffung eines neuen Hybrid-OPs, der Ärzte dabei unterstützt, ihre Verfahren intuitiv und mit Leichtigkeit durchzuführen und so eine ganz neuartige Patientenversorgung zu bieten. Das System ermöglicht, offengefäßchirurgische Eingriffe und interventionelle radiologische Leistungen zu kombinieren.

Dadurch erhält der Gefäßspezialist die Möglichkeit, auch komplexe Veränderungen am Gefäßsystem zu versorgen. Der OP-Tisch ist für alle operativen Eingriffe flexibel ausgestattet. Durch entsprechende Carbon-Auflagen ist gleichzeitig eine Röntgenuntersuchung aller Körperregionen möglich. Der Gefäßtherapeut kann steril am Tisch über einen Touchscreen-Monitor die gesamte Röntgenanlage manövrieren, sodass Diagnostik und Therapie unmittelbar erfolgen können.

Anstatt die Geräte direkt beim Hersteller zu kaufen, entschied sich das kaufmännische Management der Augusta Kliniken, das Investitionsprojekt gemeinsam mit der DAL und der Sparkasse Bochum als Hausbank umzusetzen.





Vier Fragen

an Dr. Jochen Beyer; Chefarzt
der Klinik für Gefäßchirurgie,
Augusta Kliniken Bochum Hattingen

HERR DR. BEYER, WAS ZEICHNET DEN NEUEN HYBRID-OP IN IHRER KLINIK AUS?

Erstmals ist der Gefäßchirurg in seinem Handeln komplett autark. Sämtliche gefäßchirurgischen Standardeingriffe können nach wie vor durchgeführt werden. Durch die Abstimmung des OP-Tisches mit der Röntgenanlage sind zusätzlich auch sämtliche interventionellen Diagnostik- und Therapieverfahren mit Drähten, Kathetern, Stents und Endoprothesen möglich. Die Röntgenanlage ist durch den steril am Tisch gebundenen Operateur eigenständig bedienbar. Durch diese Unabhängigkeit des Operateurs sind auch komplexe Eingriffe schnell und sicher in einer Hand durchführbar.

WO STÖSST DIESE TECHNIK AN IHRE GRENZEN BZW. WAS WÄREN WEITERE ENTWICKLUNGSSCHRITTE IN GEFÄSSCHIRURGISCHEN OPS?

Die größte Herausforderung in einem Hybrid-OP ist die räumliche Enge. In einem sterilen Bereich müssen Anästhesie, OP-Pflege und Operateure nach wie vor ein Mindestmaß an Bewegungsfreiheit haben, um Patienten zu versorgen. Erstmals wurde schon in der Planung des OP-Saales das gesamte therapeutische Team aus Gefäßchirurgen, Anästhesisten und Pflege eingebunden. Die Position des OP-Tisches sowie die Positionierung der Röntgenanlage und sämtlicher supportiver Elektronik wurden aufeinander abgestimmt. Über Procedure Cards, welche im Röntgensystem hinterlegt wurden, sind für alle Standardeingriffe die Positionen festgelegt, um ein reibungsloses Arbeiten aller Beteiligten zu ermöglichen.

Technische Grenzen sehe ich kaum. Die Anforderungen an den Therapeuten steigen ständig. So ist eher der Mensch der limitierende Faktor, neue Techniken zu erlernen und

sie zu kombinieren. Die Entwicklung der Software schreitet ständig voran, sodass die Bildgebung und das Postprocessing der Bilder sich kontinuierlich verbessern.

ÄNDERN SICH DIE CHIRURGISCHEN ANFORDERUNGEN AN DEN ARZT BZW. DIE ROLLE ALS OPERATEUR?

Schon über zwei Jahrzehnte gehören die interventionellen Therapien in den Ausbildungskatalog eines jeden Gefäßchirurgen. Die Gefäßchirurgie ist das einzige Fach, in dem die Diagnostik, konservative, interventionelle und operative Therapie sowie die Nachsorge in einer Hand vereinigt sind. Daher werden die Anforderungen an den Arzt, der sich diesem Teilbereich der Medizin gewidmet hat, weiter steigen. Durch die innovative Technik unseres jetzigen Hybrid-OPs werden wir in unserer Arbeit nicht nur optimal unterstützt, sondern können unsere Patienten besser und ganzheitlicher versorgen. Dadurch haben sie über die gesamte Dauer der Behandlung nur eine Anlaufstelle für alle ihre Bedürfnisse. Dieser ganzheitliche Ansatz in der Gefäßchirurgie bildet daher auch einen sehr hohen Anreiz für junge Ärzte, dieses Fach zu erlernen.

BRINGT DER EINSATZ DES GERÄTES AUCH WIRTSCHAFTLICHE VORTEILE FÜR DIE KLINIKGRUPPE?

Durch Diagnostik und Therapie in einer Hand werden Abläufe optimiert und Zeit gespart. Die Strahlenbelastung der Patienten und der Therapeuten kann auf ein Minimum gesenkt werden und damit die Patientenversorgung verbessert. Der Patient steht immer im Mittelpunkt unseres Handelns. Wenn mit modernster Technik die Behandlung effektiver, schneller und sicherer erfolgen kann, werden Behandlungsprozesse optimiert. Effiziente Prozesse wirken sich auch wirtschaftlich positiv aus.

VIELEN DANK FÜR DAS INTERVIEW!